

Botschaft S.H. Dalai Lama zum Weltfrieden:

Die Wirklichkeit des Krieges

"Natürlich sind der Krieg und die großen militärischen Einrichtungen die größte Quelle von Gewalt in der Welt. Unabhängig davon, ob sie der Verteidigung oder der Offensive dienen, existieren diese riesigen, mächtigen Organisationen nur, um Menschen zu töten. Wir sollten sorgfältig über die Wirklichkeit des Krieges nachdenken. Die meisten von uns sind darauf konditioniert worden, militärische Kämpfe als aufregend und glamourös zu betrachten - als eine Gelegenheit für Männer, ihre Kompetenz und ihren Mut zu beweisen. Da Armeen legal sind, haben wir das Gefühl, dass Krieg akzeptabel ist; im Allgemeinen hat niemand das Gefühl, dass ein Krieg kriminell ist oder dass es eine kriminelle Einstellung ist, ihn zu akzeptieren. In der Tat wurden wir einer Gehirnwäsche unterzogen. Der Krieg ist weder glamourös noch attraktiv. Er ist monströs. Sein Wesen ist Tragödie und Leiden.

Der Krieg ist wie ein Feuer in der menschlichen Gemeinschaft, dessen Brennstoff die Lebewesen sind. Ich finde diese Analogie besonders passend und nützlich. Die moderne Kriegsführung wird in erster Linie mit verschiedenen Formen von Feuer geführt, aber wir sind so darauf konditioniert, sie als aufregend zu betrachten, dass wir über diese oder jene wunderbare Waffe als ein bemerkenswertes Stück Technologie sprechen, ohne daran zu denken, dass sie, wenn sie tatsächlich eingesetzt wird, lebende Menschen verbrennen wird. Krieg ähnelt auch in der Art und Weise, wie er sich ausbreitet, stark einem Feuer. Wenn ein Gebiet schwach wird, schickt der befehlshabende Offizier Verstärkung. Das ist, als ob man lebende Menschen in ein Feuer wirft. Aber weil wir einer Gehirnwäsche unterzogen worden sind, denken wir nicht an das Leiden der einzelnen Soldaten. Kein Soldat will verwundet werden oder sterben. Keiner seiner Angehörigen will, dass ihm etwas zustößt. Wenn ein Soldat getötet oder für den Rest seines Lebens verstümmelt wird, leiden mindestens fünf oder zehn weitere Menschen - seine Angehörigen und Freunde - mit. Wir alle sollten über das Ausmaß dieser Tragödie entsetzt sein, aber wir sind zu verwirrt.

Ehrlich gesagt fühlte auch ich mich als Kind vom Militär angezogen. Ihre Uniform sah so elegant und schön aus. Aber genau so beginnt die Verführung. Die Kinder beginnen Spiele zu spielen, die sie eines Tages in Schwierigkeiten bringen werden. Es gibt viele aufregende Spiele und Kostüme, die man tragen kann, die nicht auf dem Töten von Menschen basieren. Noch einmal: Wenn wir als Erwachsene nicht so fasziniert vom Krieg wären, würden wir klar erkennen, dass es äußerst unglücklich ist, wenn wir unseren Kindern erlauben, sich an Kriegsspiele zu gewöhnen. Einige ehemalige Soldaten haben mir erzählt, dass sie sich unwohl gefühlt haben, als sie ihren ersten Menschen erschossen haben, aber als sie weiter töteten, begann es sich ganz normal anzufühlen. Mit der Zeit können wir uns an alles gewöhnen.

Nicht nur in Kriegszeiten sind militärische Einrichtungen zerstörerisch. Sie sind von ihrer Konzeption her die größten Menschenrechtsverletzer, und es sind die Soldaten selbst, die am meisten unter ihrem Missbrauch leiden. Nachdem die verantwortlichen Offiziere schöne Erklärungen über die Bedeutung der Armee, ihre Disziplin und die Notwendigkeit, den Feind zu besiegen, abgegeben haben, werden die Rechte der großen Masse der Soldaten am stärksten beschnitten. Sie sind dann gezwungen, ihren individuellen Willen aufzugeben und schließlich ihr Leben zu opfern. Wenn eine Armee erst einmal zu einer mächtigen Kraft geworden ist, besteht zudem die Gefahr, dass sie das Glück des eigenen Landes zerstört.

In jeder Gesellschaft gibt es Menschen mit zerstörerischen Absichten, und die Versuchung, das Kommando über eine Organisation zu erlangen, die in der Lage ist, ihre Wünsche zu erfüllen, kann überwältigend werden. Aber egal wie bössartig oder böse die vielen mörderischen Diktatoren sind, die derzeit ihre Nationen unterdrücken und internationale Probleme verursachen können, es ist offensichtlich, dass sie anderen keinen Schaden zufügen oder unzählige Menschenleben zerstören können, wenn sie nicht über eine von der Gesellschaft akzeptierte und geduldete militärische

Organisation verfügen. Solange es mächtige Armeen gibt, wird es immer die Gefahr einer Diktatur geben. Wenn wir wirklich glauben, dass die Diktatur eine verabscheuungswürdige und zerstörerische Regierungsform ist, dann müssen wir anerkennen, dass die Existenz eines mächtigen militärischen Apparates eine ihrer Hauptursachen ist.

Der Militarismus ist auch sehr teuer. Das Streben nach Frieden durch militärische Stärke belastet die Gesellschaft mit einer enormen Verschwendung. Die Regierungen geben enorme Summen für immer kompliziertere Waffen aus, obwohl niemand sie wirklich benutzen will. Nicht nur Geld, sondern auch wertvolle Energie und menschliche Intelligenz werden vergeudet, während das einzige, das wächst, die Angst ist.

Ich möchte jedoch klarstellen, dass ich, obwohl ich zutiefst gegen den Krieg bin, nicht für Beschwichtigungsmaßnahmen eintrete. Oft ist es notwendig, einen starken Standpunkt einzunehmen, um einer ungerechten Aggression zu begegnen. Zum Beispiel ist uns allen klar, dass der Zweite Weltkrieg völlig gerechtfertigt war. Er "rettete die Zivilisation" vor der Tyrannei Nazi-Deutschlands, wie Winston Churchill es so treffend formulierte. Meiner Meinung nach war auch der Koreakrieg gerecht, denn er hat Südkorea die Chance gegeben, schrittweise eine Demokratie zu entwickeln. Ob ein Konflikt aus moralischen Gründen gerechtfertigt war oder nicht, können wir aber erst im Nachhinein beurteilen. So können wir heute beispielsweise feststellen, dass das Prinzip der nuklearen Abschreckung während des Kalten Krieges einen gewissen Wert hatte. Dennoch ist es sehr schwierig, all diese Dinge mit einem gewissen Grad an Genauigkeit zu beurteilen. Krieg ist Gewalt, und Gewalt ist unberechenbar. Daher ist es besser, ihn nach Möglichkeit zu vermeiden und niemals davon auszugehen, dass wir im Voraus wissen, ob der Ausgang eines bestimmten Krieges vorteilhaft sein wird oder nicht.

Im Falle des Kalten Krieges zum Beispiel hat die Abschreckung zwar zur Stabilität beigetragen, aber keinen echten Frieden geschaffen. In den letzten vierzig Jahren gab es in Europa lediglich die Abwesenheit von Krieg, was keinen wirklichen Frieden, sondern nur einen fiktiven Frieden bedeutete. Die Aufrüstung zur Erhaltung des Friedens ist bestenfalls eine vorübergehende Maßnahme. Solange sich die Kontrahenten nicht gegenseitig vertrauen, kann das Gleichgewicht der Kräfte durch eine Vielzahl von Faktoren gestört werden. Ein dauerhafter Frieden kann nur auf der Grundlage von echtem Vertrauen gesichert werden.

COPYRIGHT © DAS BÜRO SEINER HEILIGKEIT DES DALAI LAMA

<https://www.dalailama.com/messages/world-peace/the-reality-of-war>